



Besatzungskinder und Wehrmachtskinder – Auf der Suche nach Identität und Resilienz

*Tagung von 7.-8. Mai 2015 in Köln, GESIS-Leibniz Institut für Sozialwissenschaften,
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln*

*Organisatorinnen: Prof. Dr. Elke Kleinau, Universität zu Köln und Prof. Dr. Ingvill C.
Mochmann, GESIS und CBS*

Am 8. Mai 2015 jährt sich zum 70. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges. Zahlreiche Gedenkfeiern und wissenschaftliche Tagungen über die Befreiung Europas vom Nationalsozialismus sind zu erwarten, aber noch immer gibt es eine Bevölkerungsgruppe, die als sogenannter ‚Kollateralschaden‘ des Krieges aus dem kollektiven Gedächtnis der Nationen schlichtweg herausfällt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler thematisieren jeweils aus Sicht ihrer Disziplin (Geschichts-, Politik-, Erziehungs- und Literaturwissenschaft) Bedingungen und Folgen des Aufwachsens von Besatzungs- und Wehrmachtskindern in Nachkriegseuropa. Neben Forscherinnen und Forschern kommen auf der Tagung auch Betroffene zu Wort, die darüber berichten und reflektieren werden, wie es aus ihrer Sicht gewesen ist, als „Kind des Feindes“ aufzuwachsen. Das Ziel der Tagung ist es aufzuzeigen, dass bis heute Spuren des Krieges in den europäischen Gesellschaften präsent sind und auch weiterhin Generationen beeinflussen werden. Abschließend wird sich die Tagung der Frage widmen, was man aus der Vergangenheit lernen kann und wie das gewonnene Wissen genutzt werden kann um die Situation der Kinder des Krieges in heutigen Krisenregionen zu verbessern.

Die Veranstaltung ist für Interessierte offen. Da die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 31.3. 2015:

Frau Bianca Rusch
Universität zu Köln
Institut für Vergleichende Bildungsforschung
und Sozialwissenschaften
Gronewaldstr. 2
50931 Köln
Tel. 0221 / 470-4735
Fax. 0221 / 470-7753
brusch@uni-koeln.de



Donnerstag 7. Mai 2015

| | |
|--------------|---|
| 11:30-12:00 | <i>Registrierung</i> |
| 12:00-12:15 | Begrüßung und Klärung organisatorischer Fragen |
| 12:15-12:45 | Grußwort von Mechthild Rawert MdB |
| 12.50 -13:20 | Prof. Dr. Silke Satjukow, Universität Magdeburg: „Kinder des Feindes - Kinder der Freunde“. Die Nachkommen sowjetischer Besatzungssoldaten in Deutschland nach 1945 |
| 13.25-13:55 | Prof. Dr. Rainer Gries, Universität Wien & Sigmund Freud Privat Universität Wien: Les Enfants d'État - Kinder des Staates. Die Nachkommen französischer Besatzungssoldaten in Deutschland nach 1945 |
| 14.00-14.30 | Prof. Dr. Wolfgang Hartung, Universität Duisburg-Essen: Marokkanische Besatzungskinder in der Französischen Zone: Situation - Fremdheit - Identität – Resilienz |
| 14:30 -15:00 | <i>Kaffeepause</i> |
| 15:00 -15:30 | Simone Tibelius, Landesarchiv Baden-Württemberg: Vaterschaftsanerkennungen und Unterhaltszahlungen als Ressource für Wehrmachts- und Besatzungskinder |
| 15:35 -16:05 | Dr. Cornelia Burian, University of Calgary: Trauma und Resilienz eines Besatzungskindes: Die Rekonstruktion einer ungebrochenen Identität in Petra Mitchells „Neun Briefe, drei Fotos, ein Name“ |
| 16:10 -16:40 | Lesung mit Ute Baur-Timmerbrink: „Ich bin ein Besatzungskind“. Söhne und Töchter alliierter Soldaten erzählen“ |
| 16:45-17:45 | Paneldiskussion mit Wehrmachts- und Besatzungskindern - Winfried Behlau, Thorleif Blatt, Monika Diedrichs, Marianne Gutmann, Ellinor Preuß, Violetta Wallenborn, Arne Øland |
| | Anschließend freie Zeit zur Besichtigung der Fotoausstellung |



Freitag 8.5. 2015

| | |
|--------------|---|
| 9:00-9:30 | PD Dr. Heide Glaesmer, Dipl.-Psych. Marie Kaiser, Universität Leipzig, PD Dr. Phillip Kuwert, Universitätsmedizin Greifswald: Risiko- und Schutzfaktoren beim Aufwachsen als Besatzungschild des Zweiten Weltkrieges in Deutschland |
| 9:35 -10:05 | Dr. Martin Miertsch et.al., Universitätsmedizin Greifswald: Psychosoziale Konsequenzen eines Aufwachsens als „Wehrmachtchild“ in Norwegen |
| 10:10 -10:40 | Andrea Meckel, Prof. Dr. Ingvill C. Mochmann, GESIS und CBS, Köln: Die Lebenszufriedenheit norwegischer Wehrmachtskinder 70 Jahre nach Kriegsende |
| 10:40 -10:55 | <i>Kaffeepause</i> |
| 11:00 -11:30 | Doz. Dr. Barbara Stelz-Marx, Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung: „Ich bin stolz, ein Besatzungschild zu sein.“ Ressourcen und Resilienzfaktoren von Nachkommen alliierter Soldaten in Österreich |
| 11:35-12:05 | Azziza B. Malanda, M.A.: “Normal müsst ich kaputt sein.” Erfahrungen ehemaliger afrodeutscher Heimkinder in der frühen Bundesrepublik |
| 12:10-12:40 | Prof. Dr. Elke Kleinau, Rafaela Schmid, B.A. Universität zu Köln: Bildungsbiografien von Besatzungskindern |
| 12.40-13.10 | <i>Imbiss</i> Buchpräsentation: Besatzungschilder. Die Nachkommen alliierter Soldaten in Österreich und Deutschland, hrsg. von Barbara Stelzl-Marx & Silke Satjukow |
| 13:15-13:45 | Prof. Dr. Baard Hermann Borge, Harstad University College: School experiences of collaborators' children 1940-1960 |
| 13.50-14:20 | Dr. Verena Buser: Alice Salomon Hochschule Berlin/Zentrum Jüdische Studien, Berlin-Brandenburg: „Case closed“: UNRRA und die Suche nach eingedeutschten Kindern |
| 14:25-15:00 | Abschlussdiskussion – Kinder des Krieges in Gegenwart und Zukunft |